

Sie haben am 08.01.2019 15:07 auf diese Nachricht geantwortet.

Von: Klaus Fejsa <Fejsa@gmx.de>  
An: 'poststelle@gensta-n.bayern.de'  
Cc:

Gesendet: Fr 09.11.2018 16:17

Betreff: WG: Bundesweite Maibaumgefahr

Nachricht STA Ansbach 24.10.2018.pdf (907 KB)

Beschwerde im Verfahren in der Anlage, Begründung siehe in der Weiterleitung unten

Mit freundlichen Grüßen  
Klaus Fejsa

Wilhelm-Röcker-Str. 4  
74369 Löchgau  
Tel. 07143- 909988-0, 0174- 9077347  
Fax 07143-909988-9  
Mail [fejsa@gmx.de](mailto:fejsa@gmx.de)

**Von:** Klaus Fejsa [<mailto:Fejsa@gmx.de>]

**Gesendet:** Freitag, 9. November 2018 14:54

**An:** [m.schlemmer@infranken.de](mailto:m.schlemmer@infranken.de); [leipzig@bild.de](mailto:leipzig@bild.de); [Publikumsservice@mdr.de](mailto:Publikumsservice@mdr.de); [contact@findsophia.blog](mailto:contact@findsophia.blog); [rundschau@br.de](mailto:rundschau@br.de); [online-region@sueddeutsche.de](mailto:online-region@sueddeutsche.de); [online@oe24.at](mailto:online@oe24.at); [online-redaktion@suedkurier.de](mailto:online-redaktion@suedkurier.de); [onlineredaktion@faz.de](mailto:onlineredaktion@faz.de); [online@tt.com](mailto:online@tt.com); 'online@news.at'; 'redaktion@stzn.de'; 'redaktion@badisches-tagblatt.de'; 'redaktion@nzz.ch'; 'redaktion@blick.ch'; 'redaktion@20minuten.ch'; 'redaktion@news.de'; 'redaktion@schwarzwaelder-bote.de'; 'spiegel\_online@spiegel.de'; 'fr@heise.de'; [spon\\_panorama@spiegel.de](mailto:spon_panorama@spiegel.de); [hauptstadtbuero@zeit.de](mailto:hauptstadtbuero@zeit.de); [post@kenfm.de](mailto:post@kenfm.de); [Heinz.Klein@mittelbayrische.de](mailto:Heinz.Klein@mittelbayrische.de); 'verlag@wochenblatt.de'; 'mz-redaktion@mittelbayerische.de'; 'info@br.de'; 'armin.linder@tz.de'; 'Annika.Neujahr@ippen-digital-media.de'; 'redaktion@az-muenchen.de'; [spiegel\\_online@spiegel.de](mailto:spiegel_online@spiegel.de); [pp-opf.Regensburg.kpi@polizei.bayern.de](mailto:pp-opf.Regensburg.kpi@polizei.bayern.de); 't.bily@wize.life'; [office@epochtimes.de](mailto:office@epochtimes.de); 'onlineredaktion@merkur.de'; 'info@bild.de'; 'koehler@prag-aktuell.cz'; 'kathrin.brack@merkur.de'; 'ulrich.scherr@br.de'; 'info@merkur.de'; 'Annika.Neujahr@ippen-digital-media.de'; 'vanessa.fonth@merkur.de'; 'patricia.kaempfer@merkur.de'; 'kathrin.garbe@merkur.de'; 'merja.schubert@merkur.de'; [steve.przybilla@gmx.de](mailto:steve.przybilla@gmx.de); [anra@kreuzer-leipzig.de](mailto:anra@kreuzer-leipzig.de); [chefredaktion@pnn.de](mailto:chefredaktion@pnn.de); [chef@stuttgarter-zeitung.de](mailto:chef@stuttgarter-zeitung.de); 'Heike@taz.de'; 'F.Doering@LVZ.de'; 'Journalistenbuero.bochum@gmx.de'; 'newsdesk@ostsee-zeitung.de'; 'A.kaiser@faz.de'; 'mopo.leipzig@dd-v.de'; 'Planer-aktuell@mdr.de'; 'schade.thomas@dd-pfau.de'; 'bw@ddp.de'; 'Inland.deu@afp.com'; 'Berlin.newsroom@news.reuters.com'; 'Frankfurt-redaktion@ap.org'; 'Deutschland.aktuell@stern.de'; 'politik@zeit.de'; 'politik@zeit.de'; 'info@n24.de'; 'report@swr.de'; 'brisan@mdr.de'; 'report@swr.de'; 'panorama@ndr.de'; 'monitor@wdr.de'; 'info@stern.de'; [k.keller@marbacher-zeitung.de](mailto:k.keller@marbacher-zeitung.de); [k.goetz@marbacher-zeitung.de](mailto:k.goetz@marbacher-zeitung.de); [Bettina.Hartmann@stzn.de](mailto:Bettina.Hartmann@stzn.de); [a.hennings@marbacher-zeitung.de](mailto:a.hennings@marbacher-zeitung.de)

**Betreff:** Bundesweite Maibaumgefahr

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz tödlicher Unglücke und dass die Gefahr bekannt ist, gibt es bisher offenbar keinerlei Richtlinien zum Aufstellen von Maibäumen.

**Im konkreten Fall hier musste eine Frau und Mutter sterben, weil Verantwortliche – laut eigenem Gutachten der Staatsanwaltschaft (s. Anlage) - den Baum vor dem Aufstellen nicht mal testweise umgedreht haben, wodurch laut Gutachten das Unglück hätte verhindert werden können.**

Im krassen Widerspruch dazu steht dann aber die Bilanz des Gutachtens und der Staatsanwaltschaft.

So wie man sagen würde, wäre der Fahrer des LKW nicht besoffen mit 100 km/h durch die Fußgängerzone gerast, hätte er das Kind nicht überfahren sondern rechtzeitig bremsen können, unter dem Strich hätte aber niemand einen Fehler gemacht ??? Sind das noch „Denkfehler“ oder schon epidemischer Irrsinn? Lesen Sie selbst. Und es betrifft letztlich jeden Ort oder Kreis bundesweit, wo Maibäume aufgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Klaus Fejsa

Wilhelm-Röcker-Str. 4  
74369 Löchgau  
Tel. 07143- 909988-0, 0174- 9077347  
Fax 07143-909988-9  
Mail [fejsa@gmx.de](mailto:fejsa@gmx.de)

**Von:** Klaus Fejsa [<mailto:Fejsa@gmx.de>]

**Gesendet:** Freitag, 9. November 2018 14:27

**An:** 'info@radio8.de'; [tk-redaktion@pressenetz.de](mailto:tk-redaktion@pressenetz.de); [m.schlemmer@infranken.de](mailto:m.schlemmer@infranken.de); [rundschau@br.de](mailto:rundschau@br.de); [online-region@sueddeutsche.de](mailto:online-region@sueddeutsche.de); [armin.linder@tz.de](mailto:armin.linder@tz.de); [Gerald.Brenner@polizei.bayern.de](mailto:Gerald.Brenner@polizei.bayern.de); [patrick.shaw@pressenetz.de](mailto:patrick.shaw@pressenetz.de); [pp-mfr.pressestelle@polizei.bayern.de](mailto:pp-mfr.pressestelle@polizei.bayern.de); 'poststelle@sta-an.bayern.de'

**Cc:** [matthias-treuchtlingen@t-online.de](mailto:matthias-treuchtlingen@t-online.de); [pfarramt.treuchtlingen@elkb.de](mailto:pfarramt.treuchtlingen@elkb.de); 'volker-schelenz@web.de'; 'Stephanotter@online.de'; 'info@dav-treuchtlingen.de'; 'helmut.f.krauss@gmx.de'; 'Karl-Heinz@briefmarken-disinger.de'; 'mama.strauss@t-online.de'; 'uwelackner79@gmail.com'; 'turnen@esv-treuchtlingen.de'; 'triathlon@esv-treuchtlingen.de'; 'tischtennis@esv-treuchtlingen.de'; 'tennis@esv-treuchtlingen.de'; 'tuncay9@aol.com'; 'leichtathletik@esv-treuchtlingen.de'; 'laeufersgruppe@esv-treuchtlingen.de'; 'vorstandschafft@esv-treuchtlingen.de'; 'mitgliederverwaltung@esv-treuchtlingen.de'; 'foerderkreis@esv-treuchtlingen.de'; 'info@esv-treuchtlingen.de'; 'geschirrmobil@esv-treuchtlingen.de'; 'fussball@esv-treuchtlingen.de'; 'badminton@esv-treuchtlingen.de'; 'vermietungen@esv-treuchtlingen.de'; 'webmaster@esv-treuchtlingen.de'; 'fussballjugend@esv-treuchtlingen.de'; 'jubilaem@feuerwehr-wettelsheim.de'; 'oertel.consulting@gmail.com'; 'stefan.fischer@spd-treuchtlingen.de'; 'werner.koenig@spd-treuchtlingen.de'; 'fabian\_loeffler@wasserwacht-treuchtlingen.de'

**Betreff:** 1AR 40211/18, Reaktion gegen Einstellung des Ermittlungsverfahrens

Sehr geehrte Damen und Herren

dem geehrte Damen und Herren,

die Begründung der Ablehnung der Strafanzeige enthält wesentliche Argumente, die in Wahrheit die Strafanzeige stützen, worin ich mich korrigiere ist lediglich eine Fokussierung auf eine bestimmte Person als Beschuldigten. Hier ist eine Erweiterung nötig.

### **Kurzzusammenfassung:**

Das Gutachten besagt, dass wäre der Baum auch nur einmal testweise umgedreht worden vor dem Aufstellen, der Defekt rechtzeitig bemerkt worden wäre.

Damit jedoch wäre ja das Unglück das zum Tod dieser Frau und Mutter führte vermeidbar gewesen.

Offenbar aus geistiger Umnachtung heraus erkennen jedoch Gutachter und Staatsanwaltschaft nicht diese Konsequenzen ihrer eigenen Aussagen.

Obwohl laut Kreisbrandmeister Mieling solche Gefahren und Defekte allseits bekannt sind und auch 2017 auf mehreren Veranstaltungen auftraten und ähnliche Katastrophen nur durch Zufall ausgeblieben sind, stecken die Verantwortlichen den Kopf in den Sand und wollen auch das Ausbleiben selbst einfachster Überprüfungen als OK absegnen.

Vorab der Hinweis, dass ich weder Herr Siegert noch jemand anders schaden wollte. Mir geht es darum, dass mit der entstandenen Situation vernünftig umgegangen wird, auch dass bestmöglich daraus gelernt wird.

Das war jedoch weder direkt nach dem Unglück im Mai noch später zu erkennen. Deshalb folgende Beschwerde:

Der Kern der Argumentation der Staatsanwaltschaft lässt sich zusammenfassen sich aus folgenden Sätzen von Seite 3 der Einstellungsverfügung vom 24.10.2018

- A) *Anhand der später sichtbaren Bruchmerkmale ist davon auszugehen, dass sich im Bereich der pilzlich versprödeten Holzstruktur durch Schlagbelastung der Zugholzstruktur ein stammhälftiger Mikroriss eingestellt hat...*
- B) *Vom Fällort bis zur Kranaufstellung wurde die Rissstruktur auf Druck belastet....Wäre der Stamm vor dem Aufstellen zufällig gedreht worden, wäre er mit hoher Sicherheit schwerkraftbedingt abgebrochen....*
- C) *Erst der im Grunde schwache Wind beanspruchte die Bruchleiste in Richtung der Instabilität, was zum Spontanversagen führte.*

Die Staatsanwaltschaft meint vielleicht, das Thema Pilz würde hier irgendetwas ändern, Fakt ist aber, der Riss entstand durch Schlagbelastung beim Fällen.

Ob nun leichte Schlagbelastung plus Pilz oder schwere Schlagbelastung ohne Pilz, ist im Grunde völlig egal, nach dem Fällen hatte der Stamm einen Riss darum geht es.

Und die Gefahr genau solche Risse ist grundsätzlich bekannt, ob nun durch Kraftwirkung beim Fällen allein oder in Kombination mit einer Vorschädigung.

Beweis:

<https://www.tz.de/muenchen/region/aufstellen-in-iffeldorf-abgeblasen-maibaum-hatte-einen-riss-risiko-war-zu-gross-9835973.html>

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

**tz** MÜNCHEN BAYERN SPORT STARS REISE AUTO LUST ABO MEHR

München Region **Aufstellen in Iffeldorf abgeblasen: Maibaum hatte einen Riss, das „Risiko“**

**VIDEO streamen** ohne Datenverbrauch [Will ich haben](#) **vodafone**

**Aufstellen abgeblasen**

**Maibaum mit Riss: Iffeldorfer Burschen reagieren in letzter Sekunde**

Aktualisiert: 03.05.18 - 09:02

1

FACEBOOK

E-MAIL

TWITTER

GOOGLE+

FEEDBACK

MERKLISTE



Minuten später wurde der Riss im Holzentdeckt. © Ruder

„Die Hauptsache ist, dass niemanden etwas passiert ist“, sagt Tobias Färber am Tag nach dem Maibaumfest in Iffeldorf. Dort war, wie berichtet, beim Aufstellen bemerkt worden, dass der Maibaum einen Riss hat.

Iffeldorf – Tobias Färber, Zimmerermeister und Chef der Maibaumburschen, mag sich gar nicht vorstellen, was hätte passieren können. Selbst wenn der Maibaum aufgestellt worden wäre, hätte irgendwann ein Sturm die oberen 15 der rund 40 Meter abbrechen können. Der Stamm wäre auf den Kirchplatz gefallen. „Die Entscheidung war richtig, das Risiko war zu groß“, sagt auch Bürgermeister Hubert Kroiß. Anders ausgegangen war es am Dienstag in Treuchtlingen. Dort brach, als der Maibaum schon stand, das obere Drittel ab. Das Baumstück erschlug eine 29-Jährige Frau.



- Anzeige -



### Ist Jesus wirklich Gott?

Lesen Sie, wie Forscher den Gottesanspruch Jesu bewiesen haben

Die Iffeldorfer hatten ihren Maibaum am Dienstag in der Früh im Wald gefällt. Zu dem Zeitpunkt sei von einem Riss noch nichts zu erkennen gewesen, erzählt Tobias Färber. Auch nicht, als der Baum auf den Wagen gelegt und später von Rinde und Ästen befreit wurde. „Man muss sich das wie einen Haarriss vorstellen“, sagt der Chef der Maibaumburschen. Auch dass sich der Baum ungewöhnlich bog, war nicht zu erkennen, weil er stabil auf Böcken lag. Erst als der Baum von den Böcken genommen wurde, die Burschen beginnen wollten, ihn aufzustellen, wurde der Schaden bemerkt, der sich durch das Wippen des Stammes zu vergrößern drohte. „Er war keinen Meter in Luft“, so Färber. Die Iffeldorfer brachen das Aufstellen ab. Als sie danach den Baum durchsägten, wurde ihre Entscheidung bestätigt: Der Riss, so Färber, ging rechtwinklig fast zu einem Drittel durch den Stamm.

### Video: Hier stürzt ein Maibaum versehentlich auf ein Haus



<https://www.augsburger-allgemeine.de/donauwoerth/Brechende-Maibaum-Wipfel-sind-auch-in-der-Region-eine-Gefahr-id51009221.html>



Die heutige Ausgabe  
ng als E-Paper.

Kreisbrandrat Rudolf Mieling kennt das Problem mit den Maibaumwipfeln. In den vergangenen Jahren knickten Windböen oder gar Stürme im Donau-Ries-Kreis immer wieder Stämme, gerade auch 2017. Mieling rät, „im Zweifelsfall den gesunden Menschenverstand walten zu lassen“, wenn man sich in der Nähe

eines Maibaums aufhält. Sprich: Wenn Wind aufkommt, sollte man Abstand halten. Denn: „Ein Restrisiko bleibt.“

## Risse im Stamm sind das größte Problem

Der (Haupt-)Grund dafür: Beim Fällen können an einem Stamm – wenn dieser auf einen Baumstumpf oder einen großen Stein fällt – Schäden entstehen. zum Beispiel Haarrisse: „Die sieht man nicht.“ So könne ein Stamm an einer Stelle weit oben brechen – was unüblich sei. Eine Fichte breche normalerweise am ehesten auf einer Höhe von etwa einem Drittel über dem Boden: „Dort ist die größte Belastung.“

<https://www.augsburger-allgemeine.de/donauwoerth/Brechende-Maibaum-Wipfel-sind-auch-in-der-Region-eine-Gefahr-id51009221.html>

Wenn man das also weiß, dann sind das Gutachten und die Worte der Staatsanwaltschaft selbst der Beweis, wie wenig sorgfältig bei den Vorbereitungen für die Aufstellung vorgegangen wurde.

Noch mal die Worte der Staatsanwaltschaft:

***Vom Fällort bis zur Kranaufstellung wurde die Rissstruktur auf Druck belastet...Wäre der Stamm vor dem Aufstellen zufällig gedreht worden, wäre er mit hoher Sicherheit schwerkraftbedingt abgebrochen....***

***Erst der im Grunde schwache Wind beanspruchte die Bruchleiste in Richtung der Instabilität, was zum Spontanversagen führte.***

Wenn selbst so minimale Prüfungen des Stammes wie ein simples Umdrehen unterlassen wurden, dann liegt hier eindeutig mangelnde Sorgfaltspflicht vor.

Aber vor allem der Behörden selbst.

Wenn es solche einfache Dinge sind, die die Laien und Fachleute vor Ort nicht wissen, wie die Beispiele aus Wettelsheim und Iffeldorf und all den anderen Orten an die Experte Mieling da denkt zeigen, dann hätten die Behörden längst reagieren und eine Richtlinie zu Sicherheitsvorkehrungen beim Aufstellen von Maibäumen herausgeben müssen.

**Nochmal: Die Frau starb, weil dieser Baum vor dem Aufstellen nicht mal umgedreht wurde, obwohl Experten wissen, dass solche überaus simplen Tests schon helfen könnten so einen Schaden zu entdecken.**

Deshalb richtet sich meine Strafanzeige jetzt auch gegen die für die öffentliche Sicherheit zuständigen Stellen. Aber nicht in Wettelsheim, sondern in der bayrischen Landesregierung, der Bundesregierung und den dort jeweils zuständigen Fachabteilungen und Ämtern. Hier wurde mit einem den Experten offenbar allseits bekannten Problem nicht sachgemäß umgegangen, erkennbare Gefahr wurde nicht abgestellt.

In Bezug auf Herrn Siegert und auch die Staatsanwaltschaft Ansbach wende ich mich mit einer Beschwerde an die Generalstaatsanwaltschaft die sich auf folgende hanebüchenen Aussagen bezieht.

Zitat Staatsanwaltschaft auf Seite 2

**Nach Abschluss seiner aufwändigen und sorgfältigen Untersuchungen kommt der Sachverständige zu dem Ergebnis, dass der Bruch des Maibaumes im vorliegenden Fall zu keiner Zeit in irgendeiner Art und Weise vorhersehbar war, weder für die beteiligten Laien noch für Fachleute...**

Zitat Gutachter auf Seite 4

**Letztlich habe es sich bei dem Maibaumbruch in Wettelsheim um einen nicht vorhersehbaren Unglücksfall gehandelt, bei dem eine Reihe von Faktoren aufeinander getroffen sei, die im Einzelnen als eher Unwahrscheinlich, in der vorliegenden Abfolge als nahezu unmöglich bezeichnet werden müsse...**

Diesem Blödsinn ist mit Kreisbrandrat Mieling strengstens zu widersprechen. Ob mit oder ohne Pilz sind genau solchen halbseitigen Brüche allgemein bekannt und kommen öfters vor.

Wenn daher nicht mal die allergeringsten Vorsichtsmassnahmen ergriffen wurden und der Stamm nicht mal testweise umgedreht wurde und hier auch noch heute so getan wird als wäre alles richtig gemacht worden, dann sind offenbar sowohl der Gutachter als auch die Staatsanwaltschaft Ansbach geistig nicht mehr zurechnungsfähig und müssen aus ihren Posten entfernt werden, neben dem dass auf Bundes- und Landesebene dringend Richtlinien für das Aufstellen von Maibäumen herausgegeben werden müssen.

**Obwohl die Gefahr bekannt ist, den Baum nicht mal umdrehen, nicht mal die allergeringste Prüfung vornehmen, ohne jede Sorgfalt völlig ins Blaue arbeiten?**

Das ist hier ja wie wenn der Elektriker die Kabel völlig ohne Beachtung der Farben und Überprüfung der Zuordnung anschliessen und danach überhaupt nichts testen würde und so jederzeit auch das Gehäuse der Waschmaschine unter Strom stehen könnte und man das Bemerkens eines solch lebensgefährlichen Fehlers später einfach dem Zufall überlassen würde.

Habe ich es hier denn mit Narren zu tun? Und mit wie Vielen?

Ich bin gegen Bürokratie, aber wenn Zuständigen hier offenbar selbst nach so einem Unglück immer noch in so einem Ausmaß der gesunde Menschenverstand fehlt, dann geht es nicht anders.